

## Digitaldruck wächst auch in der Flaute

Bei der Iffland AG in Gelnhausen steht seit Mitte Januar 2010 der allererste Rho 1000 der Welt.

Mit dem hochproduktive Drucksystem für Platten bis 2,50 m Breite reagiert das alteingesessene Siebdruck-Unternehmen auf veränderte Kundenanforderungen.

„Der vierfarbige Siebdruck verliert an Boden“, erklärt Iffland-Vorstandsvorsitzender Alexander W. Bohlender. „Kunden haben heute ganz andere Anforderungen als noch vor einigen Jahren. Die Lauflängen sinken, die Margen sind eng und die Lieferzeiten werden immer kürzer. Dem kann man eigentlich nur noch mit einem hochproduktiven digitalen Plattendrucksystem wie dem Durst Rho 1000 begegnen.“ Folgerichtig entschied sich das 1969 gegründete Unternehmen bereits bald nach der Vorstellung auf der Fespa Digital 2009 in Amsterdam zum Kauf des Durst-Spitzenmodells. Für die Iffland AG ist es bereits der zweite Durst-Rho-Drucker innerhalb von 18 Monaten: Im Mai 2008 wurde ein Rho 800 Presto installiert. „Die guten Erfahrungen, die wir mit dieser Maschine gemacht haben, erleichterte uns die Entscheidung stark“, erläutert Bohlender. „Die Druckqualität und Stabilität des Systems, aber auch der zuverlässige Kundenservice haben uns beeindruckt.“

### Investition für die Zukunft

55 Mitarbeiter, darunter drei Auszubildende, zählt die auf die Produktion von P.o.S- und Fahrzeugwerbung fokussierte Aktiengesellschaft. Den Löwenanteil der Aufträge kommt aus Handel, Systemgastronomie und dem Automotive-Sektor. Doch die Iffland AG unterhält auch ein werbetechnische Abteilung, die etwa Flottenverklebungen und über Partner europaweite Montagen bietet. Meist werden jedoch größere Etats von der Datenaufbereitung hin zur Kosmissionierung und dem Versand der Werbemittel an die einzelnen Filialen betreut. Kein einfaches Geschäft: „Der Druck auf die Margen nimmt auf Grund der bestehenden Überkapazitäten zu“, so Bohlender.



Bei der Iffland AG im hessischen Gelnhausen sind 55 Mitarbeiter beschäftigt.



Alexander W. Bohlender ist Vorstandsvorsitzender der Iffland AG.

2009 spürte auch die Iffland AG die Auswirkungen der Finanzkrise, allerdings nicht in allen Bereichen gleich stark: „Der Digitaldruck wuchs auch in der Flaute“, freut sich der Vorstandsvorsitzende. Daher wird die Digitaldruckabteilung auch personell aufgestockt: Von derzeit drei Operators soll sie auf sechs wachsen. Die werden auch benötigt, denn das Unternehmen arbeitet regulär im Zweischicht-Betrieb. Das benötigte Personal soll intern umgeschult werden, interessierte Siebdrucker können so den Sprung ins digitale Zeitalter wagen. „Im Vergleich zu Siebdrucklinien lassen sich die Durst Rhos wesentlich effizienter bedienen“, erklärt Bohlender. Dabei kommt es ihm nicht nur auf die reine Druckgeschwindigkeit an: „Viele Maschinen verlieren durch ungünstiges Materialhandling in der täglichen Produktion viel Zeit. Unter realen Bedingungen ist die Produktivität dadurch deutlich geringer als vom Hersteller angegeben.“ Der Durst Rho 1000 verwendet dagegen vom Siebdruck bekannte Anlege- und Abstapelungsmethoden. „Das funktioniert wirklich gut“, freut er sich. Kein Wunder, die Iffland AG hat während der abschließenden Entwicklungsphase der Maschine mit ihren Erfahrungen dazu beigetragen, den Rho 1000 nahtlos in eine Siebdruckumgebung einzupassen. Denn schließlich produziert das Unternehmen nach wie vor auch auf drei großen Einfarb-Siebdruckanlagen. Dabei werden auch immer wieder Sieb- und Digitaldruck in einem einzigen Auftrag kombiniert, etwa wenn auf farbigem Material Weiß vorgedruckt werden muss. „Wir haben es deshalb auch bewusst für die Sechsfarb-Variante mit Light Cyan und Light Magenta, aber ohne Weißdruck oder Lack entschieden“, erklärt Bohlender. „Durch den modularen Aufbau kann der Anwender die Durst-Maschinen exakt auf seine Bedürfnisse hin bestellen.“ Mitte des Jahres soll daher bei Iffland auch noch eine spezielle Rollendruck-Option für Medien bis 2,50 m Breite installiert werden. Das Unternehmen besitzt mit seinen beiden Rollensiebdrucklinien im Format 1.300 x 3.700 mm zwar eine in Deutschland einzigartige Maschinenausstattung. „Kleiner Losgrößen wollen wir dann jedoch im Digitaldruck abbilden“, so Bohlender.

### Umbau des Workflows

Mit seiner Spitzengeschwindigkeit von bis zu 600 Platten im Format 125 x 80 cm pro Stunde benötigt der Durst Rho 1000 eine entsprechend dimensionierte Weiterverarbeitungsabteilung, soll die Produktivität nicht an diesem Flaschenhals verpuffen. Bei Iffland ging man die Herausforderung generalstabsmäßig an. Zwar ist man durch den Siebdruck hohe Volumen gewohnt. Doch mit dem Digitaldruck ändert sich auch der Workflow. Zum einen entfällt die aufwendige und teure Sieberstellung. Doch was noch wichtiger ist: „Aufträge können in einem Stück gedruckt werden“, erläutert Bohlender. „Gerade Retailkunden bestellen für eine Filiale oft viele unterschiedliche Motive. Im Siebdruck kann man diese nur nacheinander produzieren, was zu erheblichen Lager- und Kommissionierungskosten führt. Hier bietet der Digitaldruck ganz erhebliche Vorteile.“ Um diese auch vollständig ausschöpfen zu können, wird die Iffland AG nicht nur Mitte des Jahres eine weitere hochproduktive Plattensäge installieren – das gesamte Unternehmen wurde im Vorfeld neu durchstrukturiert. Die einst 750 Palettenstellplätze am Hauptsitz wurden auf ein Kaltlager einige Kilometer entfernt ausgelagert, es verblieben nur etwa 150. Dafür kehrte die Abteilung Werbetechnik zum Produktionsgebäude zurück. „Nur so können wir die Vorteile des Digitaldrucks voll für uns nutzen“, erklärt Bohlender. „Flexibilität und Geschwindigkeit des Durst Rho 1000 verschaffen uns am Markt einen Vorsprung. Mit der Maschine investieren wir weiter in die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens.“

Text und Fotos: Sonja Angerer



Die Iffland AG bedient vor allem Kunden aus den Bereichen Handel, Systemgastronomie und dem Automotive mit P.o.S-Material.



Eindrucksvoll: der neue Durst Rho 1000 der Iffland AG. Es handelt sich um die weltweit erste Installation.



Eine leistungsstarke Weiterverarbeitung ist nötig, um die Produktivität des Durst Rho 100 mit bis zu 600 Platten pro Stunde auch adäquat nutzen zu können.